

# DLG-Rindermast & Mutterkuhhaltung

1. Konferenz zum DLG-Forum



## Rindfleischproduktion heute und morgen!

5./6. März 2020 in Hohenroda

[www.DLG.org](http://www.DLG.org)



# Programm

**Donnerstag, 5. März 2020**

<b>ab 13:00 Uhr</b>	<b>Registrierung, Aushändigung Tagungsunterlagen</b>
<b>14:00 Uhr</b>	<b>Begrüßung und Eröffnung</b> Anna Karer, DLG e.V.
<b>14:15 Uhr</b>	<b>Rindermast und Mutterkuhhaltung – wie sieht es hier in Deutschland aus?</b> Klaus Neve, Rindermastberatung e.V. Schleswig-Holstein
<b>15:15 Uhr</b>	<b>Rindfleischproduktion im internationalen Vergleich</b> Dr. Claus Deblitz, Stellvertretender Institutsleiter, Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, Braunschweig
<b>16:15 Uhr</b>	<b>Kaffee- und Kommunikationspause</b>
<b>16:45 Uhr</b>	<b>Beginn parallele Arbeitskreise</b>
<b>Arbeitskreis 1</b>	<b>Ökonomische Rindermast in Baden-Württemberg – was ist entscheidend?</b> Dr. Federolf GbR, Bullenmastbetrieb in Neuenstein (BW); Ulrich Kühnlein, Beratungsdienst Rindermast Baden-Württemberg e.V.
<b>Arbeitskreis 2</b>	<b>Machen die Bayern etwas anders? Austausch zu Routinen und Herausforderungen in den Regionen</b> Karl-Heinz Schnackig, Fressererzeuger aus Eußenheim (BY); Rudolf Gasteiger und Petra Rauch, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
<b>Arbeitskreis 3</b>	<b>Mutterkuhhaltung – ein Produktionszweig ohne vollständige Kostendeckung und mit hoher Prämienabhängigkeit!</b> Hans-Jörg von Schönfels, Mutterkuhbetrieb in Herbstein (HE); Dr. Stefan Weber, LMS Agrarberatung GmbH Rostock
<b>18:45 Uhr</b>	<b>Ende Arbeitskreise</b>
<b>19:00 Uhr</b>	<b>Gemeinsames Abendessen</b>

**Freitag, 6. März 2020**

<b>8:30 Uhr</b>	<b>Gedanken zur Bullenmast der Zukunft</b> Dr. Georg Teepker, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Bezirksstelle Osnabrück
<b>9:30 Uhr</b>	<b>Tierwohl im Fokus der Rindfleischproduktion</b> Markus Schulze Finkenbrink, Bullenmäster in Münster (NW)
<b>10:30 Uhr</b>	<b>Kaffee- und Kommunikationspause</b>
<b>11:00 Uhr</b>	<b>Erfolgreiche Mutterkuhhaltung durch regionale Vermarktung!</b> Markus Kaiser, Vorsitzender der Erzeugergemeinschaft Schwarzwald Bio-Weiderind (BW)
<b>11:45 Uhr</b>	<b>Schlusswort</b>
<b>12:00 Uhr</b>	<b>Mittagsimbiss</b>
<b>12:45 Uhr</b>	<b>Abfahrt zum Nachmittagsprogramm</b>

## Betriebsbesichtigung:

13:30 Uhr

### Roundhouse für Bullenmast in Hessen

Manuel Vey, Milseburgweg 2, 36115 Hilders

Information zum Betrieb: Neuer Roundhouse-Stall, Baujahr 2019 mit Platz für 140 Tiere. Sechs der acht Buchten sind reine Bullenmast-Buchten. Der Stall ist ausgestattet mit Fang- und Behandlungsanlage und Verladeschleuse.

## Geplante Inhalte der Arbeitskreise zur Konferenz

### AK 1: Ökonomische Rindermast in Baden-Württemberg – was ist entscheidend?

Wo liegen die Rindermastbetriebe in Baden-Württemberg ökonomisch gesehen und was ist entscheidend für ein positives Ergebnis? Wo liegen die Anforderungen und Möglichkeiten regionaler Vermarktung mit verschiedenen Qualitätsprogrammen wie zum Beispiel dem Qualitätszeichen Baden-Württemberg (QZBW) mit GVO freien Fütterungen? Sowohl mit der ökonomischen Lage als auch mit der Frage „Was habe ich als Rindermäster mit Qualitätsprogrammen für Vorteile?“ beschäftigen sich in diesem Arbeitskreis Ulrich Kühnlein vom Beratungsdienst Rindermast Baden-Württemberg e.V. und der Betriebsinhaber Dr. Federolf. Sein Praxisbetrieb betreibt im hohenlohischen Neuenstein, Teilort Waldsall, eine erfolgreiche Bullenmast mit 320 Plätzen und Mast ab Kalb. Er wird seinen Betrieb vorstellen und erläutern, worauf es bei ihm ankommt, um erfolgreich Bullen zu mästen.

### AK 2: Machen die Bayern etwas anders?

#### Austausch zu Routinen und Herausforderungen in den Regionen

Ergebnisse und Berichte aus anderen Bundesländern werden immer mit Interesse und Neugierde verfolgt: Machen die anderen es besser? Was sind deren Erfolgsfaktoren? Haben andere Regionen vielleicht schon gute Praxislösungen für Probleme, mit denen wir noch kämpfen? Im Workshop werden die Bedingungen und die Struktur der Fressererzeugung in Bayern dargestellt und auf die Auswertungsergebnisse eingegangen. Anschließend wird ein Fressererzeuger sich und seinen Betrieb vorstellen. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die speziellen Herausforderungen in der Produktionstechnik gelegt. Dem Beispiel des Betriebs folgend wird in der Gruppe gesammelt, wo auf den einzelnen Betrieben die größten Herausforderungen liegen und an die Gruppe zurückgegeben: Gibt es vielleicht Lösungen aus der Gruppe? Geht es Landwirten in anderen Regionen genauso? Können im Austausch mit den Berufskollegen Ansätze erarbeitet werden, um den Erfolg in der Fressererzeugung zu sichern?

### AK 3: Mutterkuhhaltung – ein Produktionszweig ohne vollständige Kostendeckung und mit hoher Prämienabhängigkeit!

Der amtlichen Statistik zufolge wurden im Mai 2018 in Deutschland 663.200 Ammen- und Mutterkühe gezählt und auf insgesamt 49.900 Ammen- und Mutterkuhbetrieben gehalten. Der Schwerpunkt dieser Rinderhaltung liegt in Ostdeutschland, wo 41 Prozent aller deutschen Ammen- und Mutterkühe gehalten werden. Lediglich 25 % der Tiere werden in Betrieben mit Öko-Prämien gehalten. Mit der Mutterkuhhaltung können nur über den Verkauf von Absetzern und Altkühen Erlöse erzielt werden. Diese reichen bei weitem nicht aus, um eine Kostendeckung zu realisieren. Eine hohe Prämienabhängigkeit besteht demzufolge für diesen extensiven und landschaftspflegerischen Produktionszweig. Wie sich dieser Produktionszweig derzeit gestaltet und welche Potentiale und Herausforderungen bestehen, wird mit dem Praktiker Hans-Jörg von Schönfels diskutiert. Er bewirtschaftet einen Bio-Mutterkuhbetrieb in Herbstein mit ca. 100 Charolais Mutterkühen, die von April bis Oktober in mehreren Herden auf 135 ha Grünland und 15 ha Ackerland gehalten werden. Ab November bis Ende März kalben die Kühe im Stroh-Laufstall ab. Die Kälber bleiben 10 Monate bei den Kühen. Nach dem Absetzen werden ca. 25 weibliche Absetzer im März und November geschlachtet und Privat vermarktet. Die männlichen Absetzer werden mit Grassilage und Getreideschrot gemästet und über Bioland vermarktet.

# Organisatorische Hinweise

- Tagungsort:** Hessen Hotelpark Hohenroda  
Schwarzengrund 9  
36284 Hohenroda bei Bad Hersfeld  
Tel.: +49 6676-181  
Fax: +49 6676-1487  
info@hotelpark-hohenroda.com
- Datum:** 5. März 2020, Beginn 14:00 Uhr  
bis 6. März 2020, Ende 12:45 Uhr  
(ca. 15:30 Uhr Ende Nachmittagsprogramm)
- Gebühr:** 150,00 € je Person, darin enthalten sind die Tagungsunterlagen mit den Ergebnissen der Erhebung, das Abendessen am 5. März 2020 mit einem Getränk sowie die Kaffeepausen und ein Mittagsimbiss am 6. März 2020.
- Hinweis: Bei der Rechnung über die Konferenzgebühr werden Nettobetrag und Mehrwertsteuer separat zwecks Vorsteuerabzug ausgewiesen.
- Anmeldung:** Ihre Anmeldung zur Konferenz erfolgt online bis zum **5. Februar 2020** mit beigefügtem Link und Passwort im Einladungsschreiben.  
Max. Teilnehmerzahl: 75 Personen (Teilnehmer nach Reihenfolge der Anmeldungen)
- Übernachtung:** Die Übernachtung ist von jedem Teilnehmer mit dem Onlineformular selbst zu buchen.
- Die Übernachtungskosten sind nicht in der Tagungsgebühr enthalten!  
Unter dem Stichwort „DLG-Rindermast“ sind bis zum **5. Februar 2020** Zimmer vorreserviert (Einzelzimmer 87,50 € pro Person, Doppelzimmer 57,50 € pro Person, Dreibettzimmer 52,50 € pro Person).
- Anreise:** Falls Sie als Bahnreisender Abholung vom Bahnhof Fulda oder Bad Hersfeld wünschen, setzen Sie sich bitte mit dem Hotel in Verbindung: +49 6676-181 (ca. 25,- € bzw. 18,- € pro Person und Fahrt).



**DLG e. V.**  
Eschborner Landstraße 122  
60489 Frankfurt am Main  
Tel. +49 69 24788-328, Fax +49 69 24788-114  
A.Karer@DLG.org